Die Kamarilla in Ollmütz.

Da sitzt die Kamarilla, wie sie es verdient auf einer Festung und trinkt Kamarillenthee*) — Das Gespräch wendet sich um ein kleines steinernes Pünktchen, Wien genannt, wo eine kleine aber äußerst verwegene Partei, die von keinem Verbrechen zurückschreckt (?) der gesetzlichen Ordnung (?) Trotz bietet!

Wie's doch diese Leutchen mit dem Kaiser selbst und den guten Wienern gut meinen. — Sie rathen dem konstitutionellen Kaiser einem General die Generalvollmacht zu geben, das Herz der österreichischen Staaten mit Feuer und Schwert zu morden, — und siehe da! der Feldmarschall schickt eine

fürchterliche Schreckrakete

nach der, Gott sei Dank, noch nicht entmuthigten Stadt.

1. Die Waffen niederlegen!? — Die Waffen hat uns der Kaiser zum Schutze der uns verliehenen Constitution gegeben, und diese können durch einen Machtspruch nicht zurückgefordert werden.
2. Zwölf Geißeln? Hat man in einem gebildeten Staate je so was gehört? — liegen Barbaren vor unsern Mauern? — ja selbst Barbaren würden eine solche Forderung nicht stellen.
3. Mehrere noch zu bestimmende Individuen wären noch auszuliefern? Vielleicht einige Reichstagsmitglieder?
4. Die Wiener-Zeitung würde uns über unsere Zustände noch trösten dürfen?
5. Alle Ausländer fort? — Alle Klubbs schließen? — u. s. w.

---

*) Kamarillenthee ist ein wirklich existirender bittersüß schmeckender Thee.

92

Und der Reichstag, was sagt er zu dieser saubern Proklamation?

Er hat sich wie ein Mann dagegen erhoben, er weist selbe als ungesetzlich zurück, er erklärt sie feindselig gegen das Volk und Kaiser!

Noch ist Europa nicht verloren; denn fällt Wien, so erlöscht die Freiheitssonne für Europa.

Wien ist der Centralpunkt der europäischen Freiheitsbestrebungen und der Schwerpunkt der in- und außereuropäischen Politik. —

Was einst Wien bei der Türkenbelagerung für das Fortbestehen des Christenthums war, das ist es jetzt für das Fortbestehen der europäischen Freiheit. —

Fällt Wien, so fällt nicht nur die Freiheit der Völker, sondern auch die Freiheit der Dynasten; denn so wie vorher werden die Dynastien dann von Pfaffen, speichelleckenden Hofschranzen und verschwisterte und verschwägerte Hofmitglieder in ihren freien Willen beherrscht und gehofmeistert werden.

Wir haben daher eine doppelte Aufgabe:

1) Unsere Freiheit zu wahren, zu erhalten und zu sichern.
2) Den Kaiser von seinen schlechten Rathgebern zu befreien.

Wir werden beide Aufgaben lösen, weil wir stark, muthig und ausdauernd und im Rechte sind, und weil wir einen sehr starken Bundesgenossen haben:

Gott!

Wien im Oktober 1848.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Verantwortlich: Redaction des Stürmers.

Gedruckt bei Franz Edlen von Schmid.

Rb3150
50601